

Ich erlaube mir daher zuvörderst das Gesuch an die Bewohner hiesiger Stadt, zumal an die bemitteltesten derselben, zu richten: durch fernere gütige Beiträge an Geld, oder auch durch abzugebende, ihnen nicht mehr nöthige, für die Aufstellung in der Bibliothek jedoch noch geeignete Bücher und Kupferwerke zur Vermehrung derselben möglichst mitzuwirken. Geldbeiträge, wenn auch nur zu geringer Höhe, würden um so erwünschter sein, als die Bibliothek-Direction dann selbst das dringend Nöthigste am zweckdienlichsten zur Anschaffung auszuwählen vermöchte. Insbesondere würden begüterte Personen, welche derselben eine zinsentragende Schenkung verehren wollten, sich ein, in immerwährendem Gedächtniß bleibendes hohes Verdienst um die Anstalt erwerben.

Dasselbe Gesuch ist an Besitzer von historischen, naturhistorischen, physikalischen, technischen und andern Sammlungs-Gegenständen zu richten. So Mancher besitzt vielleicht Kunst- und Natur-Gegenstände, die, vereinzelt, für ihn geringen Werth haben und, oft wenig beachtet, verloren gehen oder leicht beschädigt werden, jedoch in der Bibliothek sicher bewahrt und mit andern zu einem Ganzen zusammengestellt, zu vielseitiger Benutzung und Belehrung Anderer beitragen können.

Wollten manche Besitzer solche Seltenheiten, wie nicht mehr benutzte interessante Bücher, auch nur auf einige Zeit und unter der Bedingung beliebiger späterer Rückforderung, in der Bibliothek darlehnsweise aufstellen, so würde auch schon die dadurch während dem mögliche Benutzung derselben dankbar anzuerkennen sein.

Für jene erst im Beginn begriffene Sammlungen ist besonders noch viel zu thun übrig. So fehlt es z. B. an einer kleinen Sammlung älterer Münzen (wenn auch nur von Kupfer und geringem Silberwerthe, und von werthvollern nur Abdrücke), um zum Leitfaden bei dem Geschichtstudium (zumal dem vaterländischen) zu dienen, wie in den „Blicken in die Vorzeit“ B. III. S. 182, in der Bibliothek Fach V. Abth. J. Nr. 17, vorgeschlagen wird. Ebenso fehlt es noch an zahlreichen, in derselben Schrift geschilderten, heidnischen und mittelalterlichen Alterthümern, zumal hiesiger Gegend; ferner an Gemmen-Abdrücken und ähnlichen historischen und artistischen Unterrichtsmitteln. Nicht minder erscheinen Gemälde und Kupferstiche, zumal historischen Zweckes, zugleich zur Verzierung des Saales sehr wünschenswerth. In Hinsicht der Naturkunde bedarf es noch mehrerer physikalischer und mechanischer Instrumente und Modelle, sowie eines Zuwachses der Conchylien-Sammlung. Ferner könnten z. B. die Mineralien noch sehr vermehrt werden durch Aufmerksamkeit auf, auch in hiesiger Gegend sich findende, seltene Steinarten; Aerzte, Kunstgärtner und Oekonomen könnten für getrocknete Pflanzen seltener Art, für eine technische, ökonomische u. Flora der Gegend sorgen, Tischler und andere Holzarbeiter Tafeln fremder Holzsorten, rüstige Jäger die erlangten selteneren Thiere zum Ausstopfen und Aufstellen der Bibliothek übergeben. Die Lehrer unserer Bildungsanstalten können viel dafür wirken, aber auch wißbegierige Schüler, nach erlangten Vorkenntnissen, bei Excursionen auf seltene Naturgegenstände aufmerksam sein und den Lehrern das Gefundene zur Auswahl und Annahme für die Sammlungen überbringen, über deren Anlegung und Erhaltung mehrere in der Bibliothek befindliche Bücher genaue Auskunft ertheilen.

Ein dringendes Bedürfniß ist ferner, daß sachkundige Männer sich zu Inspectoren der verschiedenen Sammlungen erbieten möchten, um sie sowohl zu beaufsichtigen und specielle Verzeichnisse derselben fortzuführen, als auch von Zeit zu Zeit während der Bibliothek-Öffnung den Besuchern derselben vorzuzeigen, welches Alles dem ohnedies vielfach beschäftigten Bibliothekar nicht gut ausführbar wird. Möchte auch diese Bitte Beachtung und Gewährung finden!